

Wahrnehmungsgeographische Studien

Band 22

Claudia Wucherpfennig

Bahnhof –

(stadt)gesellschaftlicher Mikrokosmos
im Wandel

Eine „neue kulturgeographische“ Analyse



BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Inhalt

Fahrplan

Abbildungsverzeichnis	13	
Tabellenverzeichnis	14	
Statt eines Vorworts: pro movere	15	
I		
Anbahnung	17	
1	Problemstellung und Zielsetzung	17
2	Aufbau der Arbeit	21
II		
Weichenstellung: Neues kulturgeographisches Denken	25	
1	Einleitung	25
2	Wege zu einer Neuen Kulturgeographie	27
2.1	Einleitung	27
2.2	<i>Cultural turn</i> und <i>cultural studies</i> als Entwicklungsimpulse eines neuen kulturgeographischen Denkens	29
2.2.1	Cultural Turn	29
2.2.2	Cultural Studies	32
2.3	Kulturgeographische Wege – Traditionelle und Neue Kulturgeographie	35

2.3.1	Traditionelle Kulturgeographie in den USA – Carl Ortwin Sauer und die Berkeley-School	35
2.3.2	Aufbruch zu einer Neuen Kulturgeographie – New landscape school und Kultureller Materialismus	37
2.4	From „ <i>culture as agent</i> “ to „ <i>culture wars</i> “ – „strictly geographic ways of thinking (of) culture“	41
3	Repräsentation: Zur (Be)Deutung sozialer Wirklichkeit	48
3.1	Semiologische und strukturalistische Grundlagen: Zeichen und Text, Mythos und Ideologie	49
3.2	Poststrukturalistische Erweiterungen: Diskurs – Artikulation – Aneignungspraktiken	53
3.2.1	Diskurs – Macht – Wissen	53
3.2.2	Artikulation und Hegemonie	54
3.2.3	Alltagspraktiken als Aneignungspraktiken	58
4	Raum	61
5	Ein Bahnhof ist ein Bahnhof ist ein Bahnhof ...? – A strictly geographic way of thinking railway stations	70
III	Ortsbestimmung – Bahnhöfe als Kristallisationspunkte gesellschaftlicher (Trans)Formationsprozesse	73
1	Einleitung	73
2	Eisenbahn-Zeiten	76
2.1	Eiserne Wege – Der Beginn des Eisenbahnwesens	76
2.2	e:motion – Eisenbahn und RaumZeit-Bewusstsein	78
2.3	Verkehrsentwicklung und Verkehrspolitik im 20. Jahrhundert	81

3	Bahnhofswelten	88
3.1	Eisenbahn und Stadtentwicklung	88
3.1.1	Städewachstum	89
3.1.2	Das Bahnhofsquartier	90
3.1.3	Eisenbahn und innerstädtischer Verkehr	92
3.2	Bahnhofsarchitektur ‚zwischen‘ verkehrstechnischen Erfordernissen, bautechnischen Errungenschaften und baukünstlerischer Selbstdarstellung	94
3.2.1	Romantik und Klassizismus – Die ersten Bahnhöfe	95
3.2.2	Erste Einschaltung: Bahnhöfe als Schleuse und Wahrnehmungsschutz	98
3.2.3	Der eklektizistische Bahnhofsba des Historismus	99
3.2.4	Zweite Einschaltung: Vom Zweck- zum Repräsentationsbau	106
3.2.5	Aufbruch in die Moderne	109
3.2.6	Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit	112
3.2.7	Dritte Einschaltung: Bahnhofsarchitektur der Nachkriegszeit im Spiegel zeitgenössischer Kritik	116
3.3	Der Bahnhof als (stadt)gesellschaftlicher Seismograph	119
3.3.1	Raum(an)ordnung und Gesellschaftsstruktur	119
3.3.2	Pünktlichkeit, Ordnung und Disziplin	132
3.3.3	Stadt-Erfahrung – Bahnhöfe als urbane Knotenpunkte	125
3.3.4	„Großer Bahnhof“ – Bahnhöfe als politische und dramatische Bühnen	127
4	Zwischenfazit: Bahnhöfe als (T)Raumbilder der Moderne	130
IV	Bahnhöfe an der Schwelle zum 21. Jahrhundert	135
1	Einleitung	135
2	Die ‚Geburt‘ der Deutschen Bahn AG	136
2.1	Ausgangsbedingungen der Bahnreform	136
2.2	Verfahrensschritte der Bahnreform und Unternehmensstruktur der Deutschen Bahn AG	138

3	Von der Entdeckung des Kunden zur „Renaissance der Bahnhöfe“: Bahnhöfe als Immobilien der Mobilität	142
4	Bahnhöfe und Bahnliegenschaften als Entwicklungsflächen und „Visitenkarten“ der Städte und als Bühnen ordnungspolitischer Auseinandersetzungen	146
4.1	Bahnflächenrecycling und Bahnhofsentwicklung ‚zwischen‘ Fachplanung und kommunaler Bauleitplanung	148
4.2	Bahnflächenrecycling und Bahnhofsentwicklung ‚zwischen‘ „Nachhaltigkeit“ und symbolischer Politik	149
4.3	Bahnhöfe ‚zwischen‘ Gemeinwohl und privatwirtschaftlichen Interessen	151
5	Zwischenfazit	155
6	Analyse von Bahnhofskonzeptionen der Deutschen Bahn AG – Empirisches Verfahren	157
6.1	Diskurstheoretisch orientierte Textanalyse – Begriffsbestimmung	157
6.2	Diskurstheoretisch orientierte Textanalyse – Methodisches Vorgehen	158
6.2.1	Forschungsleitende Fragen	159
6.2.2	Korpusbildung, Voranalyse und Auswahl des Datenmaterials	160
6.2.3	Materialaufbereitung (Struktur- und Feinanalyse) und zusammenführende Interpretation	161

V	Der Bahnhof ist tot, es lebe der „neue Bahnhof“! Bahnhofsrepräsentationen und -imaginationen der Deutschen Bahn AG	165
1	Einleitung	165
2	Erster Auftritt: Bahn frei für eine „neue Bahn“	167
3	Bahnhofsgeschichte(n) – oder: Vom Wesen und Werden der „Bahnhofskultur“	170
3.1	Auf- und Abstieg der „Bahnhofskultur“	170
3.2	Back to the roots: Der „Bahnhof der Zukunft“ und die „neue Bahnhofskultur“	173
3.2.1	Das „3-S-Programm“	174
3.2.2	Die neuen „Systembausteine“ im corporate design	176
3.2.3	Das „Sofortprogramm Personenbahnhöfe“	178
3.2.4	„Bahnhofskultur“ reloaded	178
3.3	Zwischenhalt: Mythos „Bahnhofskultur“	180
4	Knotenpunkte	183
4.1	Erfolgs(dis)kurs – Die Bahn AG im „Wettbewerb der Identitäten“	183
4.1.1	„Der Kunde“	184
4.1.2	Bahnhöfe als Image- und Rentabilitätsträger ‚zwischen‘ Kundenorientierung und Marktförmigkeit	186
4.1.3	Die Bahn AG als verantwortungsbewusstes Unternehmen und der Bahnhof als ein dem Allgemeinwohl dienender Standortfaktor	189
4.2	Der Bahnhof als „geschlossener Erlebnisraum“	191
4.2.1	Konsum, Erlebnis, Wohlgefühl	191
4.2.2	Eure Suppe ess’ ich nicht! – Der Bahnhof, die Bahnhofsmision und das (Un)Sicherheitsempfinden des Kunden	194
4.3	Der Bahnhof „im Herzen“ der Stadt	201

4.3.1	Urbanität und Öffentlichkeit – Der Bahnhof als „offener Mikrokosmos“ und „Mittelpunkt städtischen Lebens“	201
4.3.2	Die Stadt als „Organismus“	205
5	Bahnhof exklusiv – Schöne heile Welt in der „europäischen Stadt“ des 21. Jahrhunderts	211
VI	„Nur“ Bahnhof verstehen? – Rückzug mit Ausblick	219
VII	Literatur und Datenmaterial	225
1	Literatur	225
2	Datenmaterial	244
2.1	Artikel, Monographien und Sammelbände	244
2.2	Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Internetseiten	245
	Anhang	247
	Abbildungen	248
	Abbildungsnachweise	262